



HEUTE IM LOKALTEIL

► **Bedburg:** Am 4. April steigt die erste Party. **SEITE 46**  
 ► **Kerpen:** Naturfreunde ließen sich durch den Obstpark am Schloss führen. **SEITE 47**

**LOKALSPORT**  
 ► **Fußball:** E-Jugend spielt für kranke Kinder. **SEITE 52**  
 ► **Volleyball:** Horrem lädt zum Turnier ein. **SEITE 52**

**TIPPS UND TERMINE**  
 ► **Bedburg:** Kulthit-Party im Schloss. **SEITE 48**  
 ► **Elsdorf:** Konzertabend im „Satchmo“. **SEITE 48**

*persönlich*  
 ► **Werbung:** Volkschor Bergheim sucht weitere sangesfreudige Männer. **SEITE 49**  
 ► **Festtag:** Ehejubiläum nach 50 Jahren. **SEITE 49**

# „Die Tiere haben sich prächtig entwickelt“

Wilhelm von Dewitz setzt sich seit vielen Jahren für Schleiereulen im Rhein-Erft-Kreis ein

von MARGRET KLOSE

**BRÜHL.** „In den 60er Jahren ging es den Schleiereulen schlecht“, erinnert sich Wilhelm von Dewitz. Ihr Bestand in der Region zwischen Köln und Bonn sei damals ziemlich zurückgegangen. Maximal zehn Schleiereulen habe es zwischen Erft und Sieg nur noch gegeben.

Mehr als 20 Brutkästen hat der aktive Naturschützer von Dewitz daraufhin mit Kollegen des Naturschutzbundes (NABU) gebaut und im Rhein-Erft-Kreis und Rhein-Sieg-Kreis in alten Scheunen und Stallungen aufgehängt. „Die sind immer noch alle bewohnt“, freut sich der inzwischen 76-Jährige.

## Tagsüber wird gedöst

Stolz berichtet er von „seinen Schleiereulen“, die sich allesamt geradezu prächtig entwickelt haben. Denn heute zählt er zwischen Erft und Sieg wieder mehr als 50 Tiere. „Den Tag über döst die Schleiereule am liebsten vor sich hin“, erzählt er. Dabei sitzt sie ziemlich reglos an ihrem versteckten Ruheplatz, der ihr auch Schutz vor Licht und Witte-



**Ein seltener Anblick:** Nur hin und wieder zieht die Schleiereule am helllichten Tag ihre Kreise. In der Regel gehen die Tiere nachts auf Beutefang. (Fotos: Klose)



**Wilhelm von Dewitz** ist ein engagierter Naturschützer.

tätig und nahm so massiven Einfluss auf die natürlichen Lebensräume der Vögel.

Seine Liebe zu Flüssen, Bächen und Seen ist geblieben. Allerdings konzentriert sich sein Augenmerk längst auf das Leben an den Seen und Flüssen in der Umgebung. Und dabei beschränkt sich seine Leidenschaft längst nicht nur auf die reine Beobachtung der Vögel, Amphibien und Pflanzen. Wilhelm von Dewitz erfasst auch die Brutstätten der Vögel, erkundet ihre Gewohnheiten und führt genau Buch darüber, wo und in welcher Vielzahl seine gefiederten Freunde auftreten.

So weiß er auch, dass die Schwarzspechte relativ selten sind und nur in Buchenwäldern leben. Für Eisevögel baut er an steilen Seeufern Nisthilfen. Er beobachtet Dohlen und Saatkrähen, wie sie sich zum Abflug in ihr Nachtlager sammeln und weiß zudem genau darüber Bescheid, wo sich in Brühl Springfrösche und Feuersalamander angesiedelt haben. Täglich ist der 76-Jährige mindestens zwei bis drei Stunden in der Natur unterwegs. Nein, als Hobby sehe er seine Arbeit nicht. „Ich fühle mich als passionierter Naturschützer“, versichert er.

ring bietet. Schleiereulen beschreibt von Dewitz als ziemlich ortstreu, weil sie auch in strengen Wintern am liebsten in ihren Gebieten bleiben.

Immer noch fährt der Naturschützer all seine Brutkästen in Wesseling, Brühl, Berrenrath aber auch im Stadtgebiet von Bornheim ab, um im Frühjahr nach dem Nach-

wuchs zu sehen. „Normalerweise brüten die Schleiereulen fünf bis sieben Eier aus“, erklärt er. Als kleine Sensation bezeichnet er deswegen seine Beobachtung vom vergangenen Jahr, als eine seiner Eulen in einem Brutkasten in der Nähe des Liblarer Sees auf zwölf Eiern brütete. Und nach genau 33 Tagen habe diese

Schleiereule dann neun hungrige Schnäbel zu stopfen gehabt. „Schleiereulen sind sehr scheue Zeitgenossen die insbesondere nachts auf Nahrungssuche gehen“, erklärt von Dewitz. „Sie bevorzugen Mäuse und werden in der Region durchschnittlich acht bis zehn Jahre alt.“

Sein Wissen über die Le-

## Faustschlag ins Gesicht

**PULHEIM.** Rabiati reagierte am Mittwoch gegen 21 Uhr ein etwa 18 Jahre alter Mann am Pulheimer Bahnhof auf die Forderung eines 17-Jährigen, ihm das zuvor ausgeliehene Handy wieder zurückzugeben. Statt des Handys gab es einen Faustschlag ins Gesicht und Drohungen an den 17-Jährigen, dessen 15-jährigen Bruder und einen Begleiter. „Pech gehabt“ erklärte der Täter und drohte, die beiden Brüder und den 15-Jährigen „abzuknallen“, falls sie die Polizei informieren würden. Daraufhin entfernten sich die Jugendlichen und erstatteten Anzeige bei der Polizei. (mrz)

## An Flucht gehindert

**BRÜHL.** Die Polizei ist immer im Dienst: Auf dem Nachhauseweg hinderte ein Polizeikommissar aus Kerpen einen 27-jährigen Brühler an der Flucht. Der Mann war in der Nacht zu Dienstag bei Zülpich mit einem gestohlenen Lkw auf der B 265 von der Fahrbahn abgekommen und im Feld gelandet. Der 27-Jährige wollte von der Unfallstelle zu Fuß flüchten.

Der 39-jährige Kommissar hielt ihn fest und verständigte die Kollegen aus dem Kreis Euskirchen. Später stellte sich heraus, dass der Kastenwagen zuvor in Köln entwendet worden war. (mrz)

## Muldenkipper mit Bauschutt kippte um



**BRÜHL.** Überhöhte Geschwindigkeit oder aber ungesicherte Ladung wurde nach Ansicht der Polizei einem Lkw-Fahrer an der Auffahrt zur Autobahn 553 in Richtung Köln zum Verhängnis. Aus Richtung Bornheim kommend kippte der mit einer Mulde voller Bauschutt beladene Wagen einer Kölner Firma gegen 13.15 Uhr schon eingangs der Autobahnauffahrt um. Da der Lastwagen mit einem Kran aufgerichtet werden musste, blieb die Walberberger Straße für etwa eine Stunde voll gesperrt. Die verlorene Ladung wurde von etlichen Helfern der Kölner Firma auf einen anderen Lastkraftwagen umgeladen. Der Unglücksfahrer blieb beim Unfall unverletzt. (wit/Foto: Wittig)

### UMFRAGE: HABEN SIE PROBLEME MIT DER SOMMERZEIT?

**In der Nacht** von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um 2 Uhr um eine Stunde auf 3 Uhr vorgestellt. An den neuen Rhythmus muss sich jeder erst wieder gewöhnen. Die Rundschau fragte deshalb Menschen in Brühl: Wie kommen Sie mit der Sommerzeit klar?



**Richard Frommann** (65) Uhrmachermeister: „Probleme macht mir die Zeitumstellung nicht. Doch sie macht mir Arbeit, die ich aber gerne tue. Denn in den kommenden Tagen werde ich hunderte Uhren auf die Sommerzeit einstellen.“



**Ulrike Pies** (53) Bäckerfachverkäuferin und Sängerin im Atlantis-Duo: „Ohne die Zeitumstellung könnte ich auch leben. Jetzt wird die Nacht zum Sonntag auch ohnehin schon. Aber ich bin sicher, dass sich das auch schafft.“



**Hannelore Mahlberg** (60) Hausfrau: „Wenn es nach mir ginge, dann könnte die Sommerzeit das ganze Jahr eingeführt werden. Denn ich finde die langen Abende einfach toll. Da lässt sich der Feierabend ganz anders gestalten.“



**Sören Sickert** (35) Apotheker: „Die Einführung der Sommerzeit bereitet mir keine schlaflosen Nächte. Allerdings kann ich mir auch sehr gut vorstellen, ohne diese Zeitumstellungen im Frühjahr und im Herbst auszukommen.“



**Unser Smartlease-Angebot:**  
für den Opel Meriva Edition 1.6 Turbopoint ECOTEC 78 kW/106 PS

elektrische Fensterheber vorn, Sitzhöhenverstellung links, Klimaanlage, ESP, Lenksäule höhenverstellbar, Komfortpaket, Nebelscheinwerfer, Radio CD/MP3, Außenspiegel elektrisch einstellbar und beiklappbar, Überführung und Zulassung

Infotative broad, (Leistung: 67 (110) km, (Leistung: 8,8 (130) km, (Leistung: 5,9 (110) km, CO2-Emissionen, kombiniert: 161 g/km (gemäß 1999/100/EG)

**Monatliche Rate:** ab **99,- €**

(Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH)  
Leasingdauer: 36 Monate, Laufleistung: 30.000 km

### Die Opel Qualitäts-Initiative: 6 Jahre Garantie.\*

Inkl. ELLMANN-Sorglos-Paket mit vielen kostenlosen Zusatzleistungen, die das Autofahrerleben sicherer und günstiger machen:

- Unfallhilfe,
- Pannen- und Abschleppdienst,
- Mobilität bei Kaskoschäden,
- Hol- und Bringservice.
- Lohnkosten für 6 Inspektionen,

...damit Sie gut fahren!

www.opel-ellmann.de  
Fischbachstr. 47 · 50127 Bergheim-Ilchendorf · (0 22 73) 93 04 0

**ELLMANN**  
die Mannschaft hinter Ihrem Auto

